

## **Beschluss S 1**

### **„Paritätisch besetzte Doppelspitze jetzt ermöglichen“**

#### **Zur Weiterleitung an den Parteivorstand bzw. die organisationspolitische Kommission:**

Die SPD Dresden begrüßt die Debatte zur Doppelspitze auf Bundesebene und schließt sich dem entsprechenden Beschluss der ASF-Bundeskonferenz vom Juni 2014 an. Die SPD setzt sich in ihrem Handeln und ihrer Programmatik für eine allseitige gesellschaftliche Gleichberechtigung der Geschlechter ein. Gleichwohl hat sie innerparteilich selbst noch ein ganzes Stück Weg vor sich, weshalb der SPD-Bundesparteitag 2013 unter der Überschrift „Die SPD muss weiblicher“ werden eine Reihe von Maßnahmen beschlossen hat. Dabei fehlt jedoch ein wichtiger Punkt, der mehr Partnerschaftlichkeit zwischen Männern und Frauen in der SPD ermöglichen könnte: die paritätisch besetzte Doppelspitze.

Mit einer solchen könnte die SPD sich als moderne Partei nach außen präsentieren, in der Frauen und Männer sich auf Augenhöhe Führungsaufgaben partnerschaftlich teilen. Eine solche kann auch ermöglichen, dass Frauen und Männer, die neben Beruf und Familie auch Verantwortung in der und für die SPD übernehmen wollen, sich diese mit jemandem anderem teilen können. Damit würde die Führungsreserve vergrößert und der politischen Kernforderungen der SPD nach einer besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und ehrenamtlichem Engagement und nach mehr Frauen in Führungspositionen im eigenen Einflussbereich der SPD entsprochen. Die SPD Dresden möchte wie andere Untergliederungen der Partei die Möglichkeit haben, eine paritätisch besetzte Doppelspitze zu wählen. Sie fordert deshalb, die Satzung der SPD wie folgt zu ändern:

§ 23 Parteivorstand (1) Ziffer a) wird wie folgt geändert:

- 1) dem oder der Vorsitzenden oder
- 2) zwei gleichberechtigten Vorsitzenden, darunter eine Frau.